

Jerichow

Redaktion:
Sigrun Tausche (sta), Schlüterstraße 35,
39317 Parey; Tel.: 03 93 49/2 71, Fax:
03 93 49/5 01 91
tausche.parey@freenet.de

Service-Agentur:
Rathaus-Shop,
Liebknechtstraße 65, 39319 Jerichow

Bergzower Fest ohne großes Zelt

Bergzow (ks) • Das Bergzower Dorffest am 21. Juli wird das letzte im großen Zelt werden. „Das können wir uns nicht mehr leisten“, sagt Ortsbürgermeisterin Renate Räcke. Eigentlich wollte man schon 2012 auf günstigere Alternativen setzen, doch dann gewann der Ort den großen Volksstimmefotowettbewerb. „Die 300 Euro Preisgeld fließen ins Zelt und somit ins Dorffest“, so Räcke. Insgesamt steuert der Ortschaftsrat 400 Euro für die Feierlichkeiten bei. Schlechte Nachrichten hatte Hans-Joachim Bauer mit zur Sitzung des Ortschaftsrates gebracht. „Die Rutsche der Feuerwehr bekommen wir nicht, sie wird beim Tag der offenen Tür in Gladau sein.“ Da das Bergzower Dorffest im Gegensatz zum Gladauer Event keine Feuerwehrveranstaltung ist, hatten die Gladauer den Zuschlag bekommen. Trotzdem werden die Kinder nicht zu kurz kommen. „Der Angelverein organisiert und bezahlt eine Hüpfburg“, konnte Hans-Joachim Bauer verkünden.



Ranzenkontrolle in der Jerichower Grundschule

Nach vorne und hinten beugen, kreisen, tanzen - das alles können wir Menschen dank unserer Wirbelsäule. Damit die gerade bleibt und es keine Rückenschmerzen oder gar einen Buckel gibt, ist es wichtig, dass die Schulmappe richtig sitzt und nicht zu schwer ist. „15 Prozent des Körpergewichtes

sind okay, mehr ist schlecht für den Rücken“, sagt Terese Sacher. Zusammen mit ihrem Kollegen Ralf Kitzig arbeitet sie bei der Krankenkasse AOK und war am Dienstag in der Grundschule Jerichow, um die Schulmappen zu überprüfen. Das Ergebnis war erfreulich. „Viele Kinder haben hier schon den op-

timalen Ranzen.“ Wichtig: Wenn man über die Schulter sieht, sollte man den Deckel sehen. Das klappte bei Mark Unger (Foto) super. Seine Mappe war nur ein bisschen zu schwer. Teresa Sacher half ihm bei der Entscheidung, was beim nächsten Mal zu Hause bleiben kann. Foto: Kristin Schulze

Bauarbeiten in Karow

Sanierungsmaßnahmen kosten 325 000 Euro

Karow (sta/ks) • „Noch bis Ende August sollen die Bauarbeiten in Karow und somit auch die Vollsperrung dauern“, sagt Landkreis-Sprecher Henry Liebe. Nach diesem 360 Meter langen Bauabschnitt finden die Maßnahmen zur Straßensanierung in der Gemeinde ihren Abschluss. Der Ort hat dann eine komplette Straßentwässerung. Die Fahrbahn der Kreisstraße wird durchgängig sechs Meter betragen. Gleichzeitig werden vom Trink- und Abwasserverband Teile der Trinkwasserleitung erneuert. „Für diese Maßnahmen ist eine Vollsperrung zwingend erforderlich. Eine Umleitung ist ausgeschlossen“, sagt Henry Liebe. „Die Gesamtkosten aller Leistungen betragen etwa 325 000 Euro. Der Landkreis trägt diese aus Eigenmitteln.“

Beratung zu LAP-Projekten

Träger erhalten Verbesserungsvorschläge

Jerichow (ks) • Wer ein Projekt verwirklichen möchte, dass er im Rahmen des Lokalen Aktionsplans Genthins und Jerichows für förderungsfähig hält, kann sich am Montag von 13 bis 16 Uhr in der Jerichower Stadtbibliothek beraten lassen. „Die Ziele sind Netzwerkbildung, Partizipation und interkulturelle Bildungsangebote. Alles mit dem Hintergrund, die Demokratie zu stärken“, erklärt LAP-Verantwortliche Daniela Köppe. Projekte, die in dieses Themenfeld passen, können in Jerichow vorgestellt werden. Die Trägerberatung wird von Taisa Tschetschik durchgeführt. Sie berät die Verantwortlichen der Träger, wie aussichtsreich ihre Ideen sind und was verbesserungswürdig scheint. Über die Genehmigung der Projekte entscheidet dann der Begleitausschuss.

Elbe-Parey

Redaktion:
Sigrun Tausche (sta), Schlüterstraße 35,
39317 Parey; Tel.: 03 93 49/2 71, Fax:
03 93 49/5 01 91
tausche.parey@freenet.de

Service-Agentur:
Buch & Papier,
Genthiner Straße 20, 39317 Parey

Preisskat in Hohenseeden

Hohenseeden (ks) • Am Sonntag wird in der Hohenseedener Gaststätte Wendt wieder Preisskat gespielt. Start ist um 14 Uhr. „Mitmachen kann jeder, der Lust hat und die Spielregeln kennt“, sagt Gastgeberin Christine Wendt. Sie verkündet auch die Sieger des letzten Preisskats:

1. Platz: Heinz Hess aus Burg mit 3214 Punkten
2. Platz: Horst Schulze aus Brandenburg mit 3170 Punkten
3. Platz: Ramona Höschel aus Genthin mit 3093 Punkten
4. Platz: Hartmut Höschel aus Genthin mit 2493 Punkten
5. Platz: Klaus Meyer aus Wusterwitz mit 2333 Punkten
6. Platz: Klaus Korzeckwe aus Wusterwitz mit 2309 Punkten
7. Platz: Frank Vogeler aus Brandenburg mit 2174 Punkten
8. Platz: Lutz Schildt aus Genthin mit 2136 Punkten
9. Platz: Andreas Hauschild aus Burg mit 2099 Punkten

Zahl des Tages

15

Millionen Euro stehen den Leader-Gruppen zwischen Elbe und Fiener Bruch in der Förderperiode von 2007 bis 2013 zur Verfügung. Etwa 75 Prozent sind knapp 200 festen Projekten zugeordnet. 25 Prozent sollen 2013 noch investiert werden. 20 Projekte haben bereits Bedarf angemeldet.

20 neue Projekte haben sich für Leader-Förderung 2013 beworben

Arbeitsgespräch in Zerben: „Geld in Zerben, Derben und Ferchland gut angelegt“

Welche neuen Projekte können durch das Leader-Programm für ländliche Entwicklung gefördert werden? Und wie werden die schon bewilligten Maßnahmen umgesetzt? Darum ging es am Dienstag beim Arbeitsgespräch in Zerben.

Von Kristin Schulze
Zerben • „Tourismus ist eine Sache der Gemeinde“, sagte die Bürgermeisterin von Elbe-Parey, Jutta Mannewitz, und machte darauf aufmerksam, dass noch viel zu tun ist: „Wir brauchen endlich ein vernünftiges Radwegenetz.“ Doch vieles sei schon passiert. Auch dank des Leader-Programms. Durch dieses können lokale Akteure Einfluss nehmen, welche Vorhaben im Interesse der Region mit öffentlichen Mitteln unterstützt werden sollen. Am Dienstag kamen Vertreter des Ministeriums für

Landwirtschaft und Umwelt, des Landesverwaltungsamtes, der Ämter für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) mit Dr. Heinz Paul, Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe, und Leadermanagerin Heike Winkelmann im Schloss Zerben zusammen. Dort wurde über Projekte beraten, für die eine Förderung beantragt wurde. „Insgesamt stehen den Gruppen in unserem Bereich für die Förderperiode von 2007 bis 2013 etwa 15 Millionen Euro zur Verfügung“, informierte Heike Winkelmann. 75 Prozent wurden knapp 200 Projekten zugeordnet. 25 Prozent können demnach noch investiert werden. 20 Projekte stehen laut Winkelmann auf der Liste für 2013. Diese werden geprüft „und im September entscheiden wir, welche gefördert werden.“

„Ein überzeugendes Argument für den Erfolg der Leaderstrategie sind die damit bereits realisierten Projekte“, sagte Heike Winkelmann. Wohin die Fördergelder geflossen sind,



„Im Zerbener Schloss kann man auf den Spuren von Elisabeth von Ardenne wandeln. Sie war die Vorlage für Fontanes Roman Effi Briest.“

Karola Nötzel, Mitarbeiterin auf Schloss Zerben

demonstrierte sie zusammen mit Heinz Paul am Beispiel des Zerbener Schlosses, der Schifferscheune und Heimatstube in Zerben sowie der Ferchländer Kirche.

Im Schloss Zerben, das im Besitz der Einheitsgemeinde Elbe-Parey ist und von 2000 bis 2010 saniert wurde, zeigte Mitarbeiterin Karola Nötzel, dass hier eine Menge passiert ist. Führungen werden angeboten und von Besuchern gern angenommen. Immerhin kann man im Schloss auf den Spuren von Elisabeth von Ardenne

wandeln, die Vorlage für den Fontane-Roman Effi Briest war. Das wohl interessanteste Ausstellungsstück ist ein Liebesbrief ihres Geliebten. Die Dauerausstellung im Obergeschoss des Ostflügels zeichnet die Entstehungsgeschichte des Romans nach. Im Schloss werden mittlerweile auch Geburtstage, Hochzeiten und Klassentreffen gefeiert. Die Leader-Strategie hat funktioniert: „Mittlerweile begrüßen wir hier jeden Tag einen Bus mit Gästen“, sagte Jutta Mannewitz. „Beeindruckend, was hier passiert ist“, fasste Ulrike Winkelmann die Eindrücke der Besucher zusammen. Und: „Erstaunlich, was man in so einem kleinen Ort auf die Beine stellen kann.“ Auch in Zerben und Ferchland überzeugte sich die Gruppe, dass das Leader-Geld richtig eingesetzt wird. „In Zerben hat uns besonders fasziniert, wie sehr der Heimatverein hinter Schifferscheune und Heimatstube steht und auch die Ferchländer Kirche hat sich gut gemacht“, so Winkelmann.

Was ist Leader?

Maßnahme der Europäischen Union, die es seit 1991 gibt

Projekte werden gefördert, die zur Stärkung ländlicher Räume beitragen

Voraussetzung: Projekte müssen in anerkannter Leader-Region umgesetzt werden

Beispiele aus unserer Leader-Region „Zwischen Elbe und Fiener

Bruch“: Schloss Zerben, Heimatstube und Schifferscheune Zerben sowie Kirche Ferchland

Leaderprozess soll von 2014-2020 fortgesetzt werden

Ziele: Wettbewerbsfähigkeit steigern, Kleinunternehmen vernetzen, Arbeitslosigkeit bekämpfen, Wegzug junger Menschen stoppen, soziales Gefüge stärken

Wildparkfest mit Ausstellung und Hüpfburg

Ausflug mit der Ferchländer Fähre lohnt sich am Sonntag besonders

Ferchland/Weißbarte (sta) • Ein Ausflug mit der Ferchländer Fähre über die Elbe lohnt sich am Sonntag: In Weißbarte findet dann das Wildparkfest

statt. Anlässlich dieses Fests wird um 11 Uhr eine Ausstellung der Malgruppe „Regenbogen“, die sich im Genthiner Wasserturm trifft, eröffnet.

Unterstützt wird die Ausstellung von Detlef Radke, Ortsbürgermeister in Weißbarte. Die Bilder, hauptsächlich Natur-Motive, werden dort

vier bis sechs Wochen zu sehen sein. Für die kleinen Besucher wird von Hüpfburg bis Ponyreiten eine Menge geboten.

Uns glücklich zu machen –
darin lag Dein Glücklichein.

Nach einem erfüllten Leben verstarb unsere liebe Mutti, Schwiegermutter, Omi, Uromi und gute Freundin

Elisabeth Siebert
geb. Mangelsdorf

im gesegneten Alter von 94 Jahren.

In Liebe nehmen Abschied
Waltraud und Wolfgang Herm
Rosemarie Felbier
Bärbel und Klaus Pietscher
ihre Enkel und Urenkel

Genthin, im Juni 2012

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 6. Juli 2012, um 15.00 Uhr am dem Friedhof in Genthin statt.

D a n k s a g u n g

Die Kälte der Welt vermag nichts gegen die Wärme des Herzens.

Vielen Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen- und Geldgeschenke. Wir sind stolz und dankbar, dass so viele Menschen sie kennen, lieben, schätzen und achten. Es war ein großer Trost, nicht allein zu sein bei dem schmerzlichen Abschied von meiner geliebten Frau und unserer Mama

Bettina Wedding
geb. Reeck

Unser besonderer Dank gilt dem engsten Familien- und Freundeskreis, der Krankenkasse BKK Essanelle, der Arztpraxis Dr. Lorenz, der Charité Berlin, dem Pflegedienst der Caritas, dem Bestattungshaus Ewert, der Friedhofsgärtnerei Rohland sowie allen helfenden und unterstützenden Händen.

Familie Wedding

Mützel, im Juni 2012

Nachruf

Mit Betroffenheit trauern wir um unseren Ehrenbürger

René Leudesdorff
Pfarrer i. R.

Seine Ideen und Initiativen hinterlassen in Jerichow viele bleibende Spuren. Er konnte begeistern und realisieren, was aus seinen Ideen geboren wurde. Seine Begeisterung und sein Wissen war uns Inspiration, Ansporn und Verpflichtung.

Den Ehrenbürger und guten Freund der Stadt Jerichow werden wir in dankbarer Erinnerung behalten.

Seiner Familie möchten wir in besonderer Weise unser Mitgefühl versichern.

Die Stadt Jerichow

Harald Bothe Bürgermeister
Andreas Dertz Ortsbürgermeister
Der Stadtrat

Jerichow, im Juni 2012